

Zeittafel: Stationen der europäischen Integration

1951: Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS/Montanunion) durch Deutschland (BRD), Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Luxemburg

1957: Abschluss der „Römischen Verträge“ durch die Montanunion-Staaten über die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM)

1960: Gründung des Wirtschaftsverbundes „European Free Trade Association“ (EFTA) durch die demokratischen Staaten Europas, die nicht Mitglied der EWG werden wollen

1962: Einrichtung des Europäischen Agrarfonds der EWG; die gemeinsame Agrarpolitik wird fortan Motor der weiteren Integration

1967: Einrichtung von „Rat“ und „Kommission“ als gemeinsame Organe der Europäischen Gemeinschaft (EGKS, EWG, EURATOM)

1972: Zusammenarbeit in der Außenpolitik

1979: Erste Direktwahl zum Europaparlament

1987: Schaffung der Grundlagen des einheitlichen Binnenmarktes und Festlegung neuer gemeinsamer Aufgabenbereiche (Forschung/Technologie, Umweltschutz) durch die „Einheitliche Europäische Akte“

1993: Vertrag von Maastricht über die EU; weitgehende Vollendung des Binnenmarktes; Bildung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) zwischen EU und EFTA

2002: Gemeinsame Währung in der „EURO-Zone“

2005: Scheitern der europäischen Verfassung nach Ablehnung durch Volksabstimmungen in Frankreich und in den Niederlanden

2009: Vertrag von Lissabon mit einer Stärkung des Europäischen Parlaments und der nationalen Volksvertretungen

2011: Einrichtung des „Europäischen Stabilitätsmechanismus“ (ESM = „Euro-Rettungsschirm“) in der Euro-Zone mit Krediten für Mitgliedstaaten in Zahlungsschwierigkeiten

2012: Verleihung des Friedensnobelpreis an die EU

2013: Beginn der Verhandlungen zwischen der EU und den USA über das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP)